

September
Oktober
November
2022

AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park



Evangelisch -
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg



G80

www.blauer-esegel.de/12195

Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen:
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

So erreichen Sie uns

Kirchenbüro

Claudia Boskugel
 Tarpenbekstr. 115
 20251 Hamburg
 Telefon: 040 - 461 904
 stanschar@gmx.de
 Öffnungszeiten: Dienstag 13:00-16:00

Bankverbindung:

Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
 IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118
 BIC: HASPDEHHXXX

Pfarramt

Pastor Dr. Olaf Krämer
 Telefon: 0151- 640 289 47
 drolafkraemer@gmail.com

Kirchengemeinderat

Christian Carlé (2. Vorsitzende)
 Christian.carle@gmx.de

Kirchenmusik

Gisela Thobaben
 Mobil: 0177 - 88 622 88
 giselathobaben@gmx.de

Gästehaus

Angelika Kluge (bis 30.9.2022)
 zimmerreservierunganschar@gmail.com
 Mobil: 0151 - 281 594 86
 Mo. - Fr. 10:00-15:00

Ab 1. Oktober wenden Sie sich bitte an
 das Kirchenbüro.



In diesem Heft

- Geistliches Wort
- Kirchengemeinderat
- Termine
- Gottesdienste
- Kirchenmusik
- Historische Brocken
- Abschied Solveig Reiners
- Stiftung
- Buchtipp



Zitiert

„Das Wort und das Zeugnis der Kirchen sollen nicht das wiederholen, was in der Gesellschaft ohnehin schon gesagt wird. Orientierung können Christen nur gewinnen und geben, wenn sie sich auf ihr Eigenes besinnen, auf das, was nicht aus den Plausibilitäten abgeleitet werden kann, die gerade aktuell sind.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei der
 Eröffnung des Stuttgarter Katholikentages

„Das göttliche Geheimnis erschließt sich nicht durch menschliche Logik, sondern durch Offenbarung im Herzen. Das alte Wort dafür: Erleuchtung. Licht fällt in einen dunklen Raum. Das Licht ist der Heilige Geist. Der dunkle Raum das menschliche Herz. Christentum ist wesensmäßig eine Offenbarungsreligion.“

Alexander Garth, Pastor an der Stadtkirche
 zu Wittenberg

Grafik: Pfeffer, Titelfoto: Krämer

Liebe Gemeinde,

Wilhelm Buntz war ein auf die schiefe Bahn gekommener Mann, auf dessen Konto 150 Straftaten gingen. Im Gefängnis dreht er sich aus den Seiten einer Bibel seine Kippen. Zuvor liest er, was er raucht. So qualmt er sich bis zu den Geschichten mit Jesus. Da packt ihn der Text und bald das Evangelium von dem Gott, der uns in Jesus begegnet und einen Neuanfang ermöglicht. Buntz erlebt die lebensverändernde Kraft Gottes und wird ein anderer. Nun schreibt er Bücher, hält Vorträge und ist ein gern gesehener Gast und Missionar. Seine Geschichte ist nachzulesen im Buch „Der Bibelraucher“.

Man muss die Bibel nicht gleich rauchen. Dem Propheten Hesekiel wurde von Gott eine Buchrolle zu essen gegeben. Luther knüpft daran an und spricht von einem „Wiederkäuen“ der Heiligen Schrift. Eins ist gewiss: wer die Worte der Bibel tief in sich aufnimmt, wer sie „zum Fressen gern“ hat und liebgewinnt, wird unweigerlich Erfahrungen mit diesem Wort machen. Die Worte der Bibel werden sich als „Wort Gottes“ erweisen und höchst unterschiedliche Wirkungen zeitigen. Die Bibel bietet so vieles: Trost, Ermahnung, Orientierung, Erkenntnis, sie ist gehaltvoller als die nahrhafteste Kost.

Luther etwa findet in der Heiligen Schrift eine Antwort auf quälende Fragen. Im Römerbrief macht er eine Entdeckung, die eine historische, kulturelle, politische Lawine auslöst. Die Worte des Apostels Paulus im Römerbrief werden ihm zu einer kraftvollen Offenbarung, die eine neue Epoche einleitet. Ohne die Heilige Schrift gäbe es keine Reformation. Luthers biblische Entdeckung ist dermaßen überwältigend, dass er es wagt, sich mit Papst und Kaiser anzulegen. So wurde die Welt eine andere. Die Wirkungen der Reformation sind in ihrer Vielfalt gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Immer wieder gibt es solche weltbewegenden Umbrüche in der Geschichte, ausgelöst durch einen Bibeltext, zuletzt die Auslegung des Römerbriefes durch Karl Barth im Jahr 1919. Bis heute „wirkt“ sie nach. Im Dritten Reich nährt sie den Widerstand der Bekennenden Kirche gegen das Regime und bringt Klarheit, Erkenntnis und Glaubensmut mit sich, sowie eine Neuentdeckung Christi.

Was im Großen möglich ist, ist es natürlich auch im Kleinen. Was Persönlichkeiten wie Luther mit der Heiligen Schrift erleben, ist auch uns „kleinen Leuten“ möglich, nicht immer so weltbewegend wie es einst dem „Bibelraucher“ erging, aber doch so, dass die Bibel etwas in uns auslöst und bewirkt. Die biblischen Worte sind ja wie Samenkörner: indem wir sie lesen, hören, meditieren, rauchen oder wiederkauen können sie in uns reifen, können sich in uns entfalten und Frucht bringen.

Es ist gut, den Reformationstag wieder als staatlichen Feiertag zu begehen. Und weil die Heilige Schrift eine so herausragende Rolle in diesem Kapitel deutscher Geschichte spielt (und die Erfindung des Buchdrucks zur selben Zeit glücklicherweise deren weltverändernde Kraft befördert), schwingt in diesem Feiertag auch etwas mit von öffentlicher Anerkennung für das „Buch der Bücher“. Und auch dies: Der Reformationstag als Feiertag schenkt uns - Zeit. Zur Bibellektüre.

Eine gesegnete Lektüre wünscht

Ihr Pastor Olaf Krämer



Fotos: Wodicka, Lotz; Grafik: Pfeffer

Wahl zum Kirchengemeinderat

27. November, 11:30 - 15:30 Uhr

Man mag es nicht glauben, aber es ist wirklich so: die Amtszeit des 2016 gewählten Kirchengemeinderats geht zu Ende, Neuwahlen stehen an: die Gemeinde ist aufgerufen, am ersten Advent einen neuen Gemeinderat zu wählen. Jedes Gemeindeglied kann in dieser Zeit die Stimmen abgeben oder zuvor einen Antrag auf Briefwahl stellen. Das Ergebnis steht am Abend fest.

Der neue Kirchengemeinderat wird aus sechs Mitgliedern und dem Pastor gebildet. Das neu gewählte Gremium hat die Möglichkeit, eine weitere Person nachzuberufen.

Wir freuen uns, dass die „alte Truppe“ wieder antritt. Darüber hinaus kandidieren Monika Gyimah und Sybille Fedder. Es gibt also einen Kandidaten mehr als Plätze zu besetzen sind. Die sechs Frauen und der eine Herr stellen sich am Sonntag, 30. Oktober, in einer Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst vor. Wir hoffen auf rege Beteiligung.



Sybille Fedder

„Ich möchte in diesen schwierigen Zeiten den Kirchengemeinderat in seiner Arbeit nach Kräften unterstützen.“



Kirsten Litzenberg

„Da mir die Gemeinde am Herzen liegt, möchte ich mich für die Zukunft der Gemeinde einsetzen.“



Christiane Otto

„Ich will mich dafür einsetzen, dass unser Gottesdienst in der Form der Lutherischen Messe erhalten bleibt.“



Monika Gyimah

„Ich habe die Gemeinde lieb.“



Christian Carlé

„Ich glaube, dass wir mit unserem vielfältigen Gemeinderat viel erreichen.“



Sabine Drevin

„Ich möchte, dass die kleine Gemeinde St. Anskar weiter im Kirchenkreis Beachtung findet.“



Gisela Thobaben

„Kirchenmusik, Gottesdienste und Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde liegen mir am Herzen.“

Fotos: Krämer, Thobaben, Privat

Gesten und Gebärden

Freitag, 30. September, 15:30 Uhr

Einladung zu einem Seminar

Der Gottesdienst lebt von vielem, nicht zuletzt von Gesten und Gebärden: der Pastor hebt segnend die Hände, die Gemeinde kniet nieder zum Empfang des Sakraments, mancher bekreuzigt sich, andere singen stehend, manche senken den Kopf, andere heben ihn Aber warum tun wir das so, wie wir es tun? Könnte, sollte man es anders, besser machen? Welche Sprache spricht die jeweilige Geste und Gebärde? Jeder Geistliche, der segnend die Hände hebt, fragt sich, wie er Hände und Arme halten solle. Jeder Christ, der das Sakrament empfängt, fragt sich, ob er stehen oder knien, ob er sich die Hostie in die Hand geben oder in den Mund legen lässt...

Wir wollen uns der Sprache der Gesten und Gebärden des Gottesdienstes nähern in einem Seminar mit Kantorin Thobaben und Pastor Krämer im Gemeindesaal. Eine Anmeldung bei Pastor oder Kantorin wäre hilfreich.

Michaelis

Sonntag, 25. September, 10:30 Uhr

Der Tag des Erzengels Michaels und aller Engel ist vielen aus dem Bewusstsein geschwunden. Früher war der Tag im Jahreslauf eine beliebte Zäsur: das Schuljahr begann, Arbeitsverträge liefen aus. In unseren Tagen werden anscheinend die Engel wieder modern. Viele wissen, was es bedeutet, einen Schutzengel zu haben. Zeichen eines Gottes, der uns gnädig erhält und aus mancher Not heraushilft. Deshalb begehen wir diesen Tag sehr bewusst.

Erntedank

Sonntag, 2. Oktober, 10:30 Uhr

Christen müssen danken können, und sie tun es auch. Sie haben einen besonderen Blick für das Geschenkte und vermögen selbst in Kargheit und Mangel Gottes Wohltaten zu entdecken. Kargheit und Mangel herrschen bei uns freilich nicht. Umso dankbarer sind wir für Segnungen und Widerfahrnisse dieses Jahres und feiern Erntedank Im Anschluss laden wir ein zu einem kleinen Imbiss, bei dem wir uns am Erntedankbrot laben.



Gemeindeversammlung Sonntag, 30. Oktober, im Anschluss an den Gottesdienst

Tagesordnung:

1. Bericht über die Arbeit des Kirchengemeinderats in der zurückliegenden Wahlperiode.
2. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die KGR-Wahl am ersten Advent.
3. Fragen und Anregungen.

Eingeladen sind alle Gemeindeglieder.

Tauferinnerungsgottesdienst Sonntag, 4. September, 10:30 Uhr

Wichtige Ereignisse wollen erinnert und gefeiert werden: das Wiegenfest, die Hochzeit, die Konfirmation, auch - die Taufe! In diesem Jahr laden wir die Täuflinge der letzten Jahre zu einem Tauferinnerungsgottesdienst ein und wollen mit der Gemeinde das Sakrament der Taufe vergegenwärtigen. Es wird auch eine Erwachsene getauft. Herzlich willkommen.



Fotos: Krämer, Thobaben

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 20. November, 10:30 Uhr

Im Kinderlied heißt es „Gott, der Herr, rief sie beim Namen, dass sie all ins Leben kamen...“ Der Name steht für das Einzigartige und Einmalige, das von Gott Benannte und bei Gott Bekannte, das von Gott Geschaffene und Erhaltene. In diesem Geiste wollen wir am Ewigkeitssonntag die Namen unserer Heimgegangenen „aufrufen“ und an sie erinnern, ihnen eine Kerze widmen und uns vergewissern, dass sie in Gottes Liebe geborgen sind. Eingeladen sind alle Angehörigen der Verstorbenen aus Gemeinde und Stiftung. Wir freuen uns über die Beteiligung von Stiftungsvorstand Tobias Nowoczyn. Wer einen Namen verlesen haben möchte lasse uns diesen möglichst bis Freitag vor dem Gottesdienst zukommen.



Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag

15:00 - 17:00 Uhr
Malgruppe

Mittwoch

10:00 - 11:00 Uhr
Gymnastik - Frau Ackermann

Donnerstag

11:00 - 12:00 Uhr
Gleichgewichtstraining - Frau Ackermann

19:00 - 20:30 Uhr
Chor St. Anschar

Wiederkehrende Veranstaltungen

Bibelgespräch Montags: 15:30 Uhr

(Pastor Krämer)
Besprochen wird immer der Predigttext
des folgenden Sonntags.

05. September
17. Oktober
07. November

Bibelstunde Montags: 18:00 Uhr

(Pastor i.R. U. Rüß)

05. September
03. Oktober
07. November

Gesprächskreis Montags: 15:30 Uhr

(Pastor Krämer)
12. September: „Was sagen uns die Glocken?“
10. Oktober: „Was ist Wahrheit?“
14. November: „Der erfundene Jesus“



Unsere
Familiennachrichten
dürfen wir aus
Datenschutzgründen
lediglich in der
Printausgabe des
AnscharBoten
veröffentlichen.

Grafik: Lindenberg, Foto: Thobaben

Stundengebete

Montag-Samstag 09:00 Mette

Samstag 18:00 Vesper

Wochenandachten

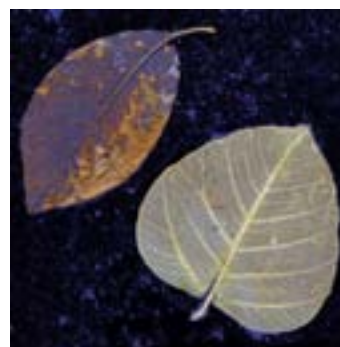
Mittwoch 16:30 Friedensgebet

IMPRESSUM



Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg

Vi.S.d.P.:
Pastor Dr. Olaf Krämer



Besuchen Sie auch unsere homepage
www.stanscharhamburg.de

September

04.09.	12. nach Trinitatis	10:30 Taferinnerung - Pastor Krämer
11.09.	13. nach Trinitatis	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
13.09.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
18.09.	14. nach Trinitatis	10:30 Lutherische Messe - Pastor i.R. U. RÜß
25.09.	Michaelis	10:30 Lutherische Messe - Pastor i.R. U. RÜß

Oktober

02.10.	Erntedanktag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
09.10.	17. nach Trinitatis	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
11.10.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
16.10.	18. nach Trinitatis	10:30 Lutherische Messe - Diakon Ave
23.10.	19. nach Trinitatis	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
30.10.	20. nach Trinitatis	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
31.10.	Reformationstag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer

November

06.11.	Drittletzter Sonntag	10:30 Lutherische Messe - Pastor i.R. U. RÜß
08.11.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
13.11.	Vorletzter Sonntag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
16.11.	Buß- und Betttag	17:00 Beichtgottesdienst - Pastor Krämer
20.11.	Ewigkeitssonntag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
27.11.	1. Advent	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer



Bitte
beachten
Sie unsere
neue
Gottesdienst-
zeit!

10:30 Uhr
Luth. Messe

„Corellis Erben“ - 4. September, 15:30

Es erklingen Triosonaten von bekannten Komponisten wie Antonio Vivaldi, aber auch von unbekannteren wie F. A. Bonporti.

Es spielt das Ensemble Schirokko

Konzert

**„Von Zikaden und Chrysanthemen“
24. September, 17:00 Uhr**

Takako Kamada - Sopran, Ritsuko Riedl - Klavier

Japanische Kunstlieder des 20. Jahrhunderts
Geräuschkulissen des japanischen Sommers und die Nationalblume geben dem Konzert ihren Namen. Die Musik weißt einen starken europäischen Einfluß auf.

Konzert

Im Gemeindehaus

Erntedank, 2. Oktober, 10:30 Uhr

Arien zum Erntedank von Telemann u.a.

Marianne Bruhn - Sopran, Barockensemble

Musik
im Gottes-
dienst**Reformationstag, 31. Oktober, 10:30 Uhr**

Musik von J.S. Bach zur Reformation

Sven Olaf Gerdes - Tenor, Daniel Hagemann - Altus,
Barockensemble

Musik
im Gottes-
dienst**Ewigkeitssonntag, 20. November, 10:30 Uhr**

Matthias Weckmann: 'Wenn der Herr die
Gefangenen Zions erlösen wird'

Gesangs- und Instrumentalsolisten

Musik
im Gottes-
dienst**1. Advent, 27. November, 15:30 Uhr**

Weihnachtliche Musik für Gambenconsort

Werke von M. Praetorius, S. Scheidt, W. Byrd und
anderen.

Es spielt das Ensemble Schirokko

Konzert

Historische Brocken

Zur „Identität“ der Anshargemeinde gehört seit jeher das diakonische, mitmenschliche Wirken. Der Glaube wird ja in der Liebe tätig, er macht die Welt menschlicher. Es gibt freilich unterschiedliche Weisen der Liebe und der Diakonie: wer gute Strukturen schafft, die vielen Menschen zugute kommen, liebt nicht weniger als derjenige, der sich einem Einzelnen widmet. Im Laufe der Zeit hat die Anshargemeinde unterschiedliche diakonische Modelle und Konzepte entwickelt, die von unterschiedlichem Erfolg gekrönt waren. Immer wieder gingen auch von der Gemeinde Impulse für die Arbeit der Stiftung Ansharhöhe aus.

Auf der Suche nach interessanten historischen Ereignissen stoßen wir auf einen Artikel im Ansharboten 1991, der eine Idee präsentiert, die in diesem (!) Jahr von der Stiftung umgesetzt wird. Ahnen Sie, worum es geht? Folgendes ist zu lesen:

„Der Kirchenvorstand hat sich in mehreren Sitzungen mit der Frage beschäftigt, wie die Gemeinde ihr diakonisches Engagement wahrnehmen will. Unbestritten ist dabei gewesen, dass der Kirchenvorstand das diakonische Element stützen und stärken will... Von der Beteiligung an der Sozialstation Eppendorf-Hoheluft zieht sich der Kirchenvorstand ... zurück. Bei dieser Entscheidung waren die Zweifel an der

Finanzierbarkeit der Sozialstationsarbeit letztlich nicht ausschlaggebend.

Entscheidend ist geworden, dass der Kirchenvorstand im Grunde die Konzeptionsdebatte im Blick auf die gewonnenen Erfahrungen der letzten Jahre wiederholt hat. Die gesellschaftliche Entwicklung hat dazu geführt, dass die ambulante Versorgung mit Krankenpflege als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe anerkannt worden ist. Der Einsatz der Gemeinde als wesentlicher Träger der Hilfe für die Schwachen ist überholt worden.

Kirchengemeinden haben nur noch im Verbund mit anderen Organisationen die Kraft, diese Gesamtaufgabe durchzuhalten.

Leider ist der Bezug der Organisation der Sozialstation, zu den Mitarbeitern dort, zu den Hilfsbedürftigen und den Gemeindegliedern nicht gestärkt, sondern verdünnt worden. Die bürokratischen Formen saugen die Kraft hauptamtlicher wie ehrenamtlicher Kräfte auf.

Der Kirchenvorstand hat mit gleichem Beschluss die Stiftung Ansharhöhe gebeten, ein Konzept zu entwickeln, das erlaubt, von der Ansharhöhe her ambulante Hilfen für Menschen, die zu Hause Pflege brauchen, zu entwickeln. Die Voraussetzungen sind günstig, weil die Ansharhöhe in Ansätzen Erfahrungen hat mit der Organisation ambulanter Hilfen“.

Abschied von Solveig Reiners

Wir trauern um Solveig Reiners, die viele Jahre als Mitglied des Kirchengemeinderates die Geschicke von St. Anshar mit lenkte. Am 14. Juli entschlief sie friedlich nach kurzer, schwerer Krankheit, wenige Monate vor Erreichen des 80. Lebensjahres. Pastor Ziegler lockte sie einst auf die Ansharhöhe, wie sie einmal erzählte. Es reizte sie das Leben mit sehr unterschiedlichen Menschen, denn Solveig Reiners hatte ein weites Herz und liebte die Vielfalt. Besonders lagen ihr Kirchenferne am Herzen, auf die sie zuging und die sie in die Gemeinde zu integrieren versuchte. Konvention und Tradition waren ihre Sache nicht. Umso mehr widmete sie sich dem Einzelnen, übte Seelsorge, gewann das Vertrauen mancher, und pflegte Gemeinschaft. Richtig heimisch wurde sie in unserer Gemeinde nie. Die Langenhorner Gemeinde, in der sie sich so lange als Prädikantin, Seelsorgerin, und Basarhelferin engagierte, blieb ihr zeitlebens ein Maßstab, an dem sich alles messen lassen musste.

Der Kirchengemeinderat ist dankbar für Solveig Reiners Dienst. Die Gemeinde wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren und lädt ein zu einer Gedenkfeier in der Kirche am

Donnerstag, dem 8. September um 16:00 Uhr.



Foto: Sabine Geest

Sommerfest der Stiftung Anscharhöhe

Endlich dürfen wir wieder feiern und laden freudig und herzlich ein zum Sommerfest der Stiftung Anscharhöhe. Es gibt wieder ein buntes Programm, Kaffee, Kuchen und Pizza, Frohsinn und Gemeinschaft, zum Schluss den Abendsegen. Herzlich willkommen!



Forum Anscharhöhe Gemeindesaal St. Anschar

Die Stiftung Anscharhöhe lädt Menschen von der Anscharhöhe, aus der Gemeinde und aus dem Quartier ein:

Mittwoch, 10. August 2022, 17:00 Uhr

Dr. Volkmar Schön, Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes

„Können wir uns auf Pandemieausbrüche vorbereiten?“

Dr. Volkmar Schön wird einschätzen, wie sich Politik, der Sozialbereich aber auch jede:r Bürger:in auf neue Corona-Wellen und zukünftige Pandemien vorbereiten können.

Montag, 19. September 2022, 17:00 Uhr

Dr. med. Pedram Emami, Präsident der Landesärztekammer Hamburg

„Demenzielle Erkrankungen: Aktueller Wissensstand in der Medizin“

Dr. Emami stellt dar, welche Erkrankungen für das Symptom „Demenz“ verantwortlich sind und welche Möglichkeiten für Prävention und Behandlung bestehen.

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 15:00 Uhr

Petra Ziegler und Hauptpastor em. Helge Adolphsen bieten einen Rundgang mit Vortrag zu den Skulpturen von Jan Koblasa auf dem Gelände der Stiftung Anscharhöhe an.

Tobias Nowoczyn

Buchtipp „Das Neue Testament jüdisch erklärt“

Dass Judentum und Christentum Geschwister sind und einen Teil der Heiligen Schrift teilen, ist bekannt, auch, dass Jesus ein Jude war. Da ist es interessant zu erfahren, wie jüdisches Denken in den Texten des Neuen Testaments zu finden ist, dieses voraussetzt, oder vom Neuen Testament weitergeführt wird. Vieles ist besser zu verstehen, wenn wir den jüdischen Hintergrund kennen.

Die Deutsche Bibelgesellschaft hat deshalb in diesem Jahr das Neue Testament in der Lutherübersetzung von 2017 jüdisch erklärt herausgegeben. Eine wahre Fundgrube! Die Texte des Neuen Testaments werden nicht nur Vers um Vers mit hilfreichen Hinweisen kommentiert. Darüber hinaus finden sich im Anhang ‚Essays‘ zu relevanten Themen rund um die Entstehung des Kanons und des Christentums. Historische, kulturelle und religiöse Zusammenhänge werden prägnant, übersichtlich und gut verständlich von renommierten Fachleuten für ein breites Publikum zusammengefasst. Es finden sich beispielsweise Artikel über den griechisch-römischen Hintergrund des NTs, über jüdische Geschichte von 331 v. Chr. - 135 n. Chr., Geschlecht und Geschlechterrollen, Maria in der jüdischen Tradition, verbreitete Irrtümer über das antike Judentum, Grundfragen der Christologie, die Entstehung des biblischen Kanons usw. usf

Wer die Heilige Schrift „zum Fressen“ gern hat, sollte auf diese literarische Kost nicht verzichten.



Volkslieder singen

Freitag, 09. September

Freitag, 14. Oktober

Freitag, 11. November

15:30 Uhr im Gemeindesaal

Ertel Beerdigungs-Institut
Neuer Wall 35 | 20354 Hamburg
info@ertel-hamburg.de
www.ertel-hamburg.de

Innenstadt: 040-30 96 360
Mikrotaschen: 040-82 04 43
Hörnlessee: 040-86 99 77
Horn: 040-631 80 68

Wir helfen im Trauerfall

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Anonyme Beisetzungen
- Seebestattungen
- Umbettungen
- Überführungen

Tag- und Nachruf:
040 - 47 72 40

KRÖGER & SOHN
BESTATTUNGEN

Beerdigungsinstitut Kröger & Sohn St. Anschar
Martinistraße 29 • 20252 Hamburg
Telefon: 040 - 47 72 40 • Fax: 040 - 48 41 31



ADRESSAUFKLEBER

coffee&more

Dienstag bis Freitag: 10:00-17:00 Uhr
Sonntag: 13:00-17:00 Uhr

**Im Wintergarten
gegenüber der Kirche**

Tel: 040 - 466 9375



Grafik: Pfeffer



Sven Havemeyer

Abschied in Würde

www.hamburger-bestattungsinstitut.de

„Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“ ...

... erklärt Sven Havemeyer vom Hamburger Bestattungsinstitut. „Wir sind der Meinung, dass jeder sich in Ruhe und Würde verabschieden können sollte, und genau darum unterstützen wir die Hinterbliebenen in ihrer Trauer, so wie wir können“. Der Geschäftsführer und sein erfahrenes Team kümmern sich um alle Notwendigkeiten, an die im Trauerfall gedacht werden muss – persönlich, prägnant und zuverlässig. Ob Best-, Erd- oder Feuerbestattung, auch individuelle Wünsche werden gerne nach fachkundiger Beratung berücksichtigt.



Für eine unverbindliche
Beratung sind wir unter
Tel.: 040/44 44 77
für Sie da.